

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑰ Anmeldenummer: 85810507.5

⑤① Int. Cl.⁴: **A 47 G 1/06**

⑲ Anmeldetag: 04.11.85

③① Priorität: 05.11.84 CH 5282/84
12.11.84 CH 5398/84
15.01.85 CH 162/85

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
04.06.86 Patentblatt 86/23

⑧④ Benannte Vertragsstaaten:
BE DE FR GB IT NL

⑦① Anmelder: **HESENER, Walter**
66 Rue de la Prulay
CH-1217 Meyrin(CH)

⑦② Erfinder: **HESENER, Walter**
66 Rue de la Prulay
CH-1217 Meyrin(CH)

⑤④ Bildhalter.

⑤⑦ Der Bildhalter besteht aus Bildeinheiten, die z.B. als Einbildkassetten (E) ausgebildet sind. Jede Kassette (E) besitzt zunächst das Rahmenorgan 1, welches die beiden sich kreuzenden Rechteckrahmen (1a, 1b) aufweist, die ihrerseits das Bildfenster (1c, 1c') umschliessen. Rückseitig im Rahmenorgan (1) lagert – das Bildfenster (1c) kreuzend – die Rückplatte (2). Rahmenorgan (1) und Rückplatte (2) schliessen zwischen sich das Bildlagerbett (5) ein, dessen Endbereiche (5a) nach hinten zum Plazieren und Auswechseln von Photos offen sind. Zur gegenseitigen Kassettenbefestigung dienen Laschen (6), die in Sitzen (2e) der Rückplatte (2) lagern und mittels Vorsprüngen (6a) mit Rastöffnungen (2g) der Sitze (2e) verrasten. Zur Aufhängung dienen die Befestigungsaussparungen (2i) und die darin festgelegte Schnur 7.

Die Kassette dient insbesondere zur Aufnahme von Photos rechteckigen Formats und lässt sich beliebig kombinieren. Konstruktion und Handhabung sind sehr einfach. Die Kombination garantiert eine gute Präsentation eines jeden Photos.

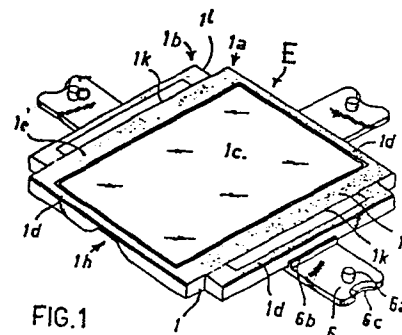
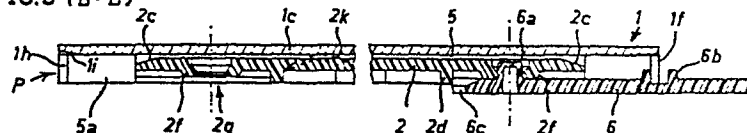


FIG.1

FIG.3 (B-B)



Bildhalter

Die Erfindung betrifft einen zur Aufnahme einer beliebigen Anzahl von Bildern insbesondere fotografischer Art ausbildbaren Bildhalter, mit einem vorderseitigen, wenigstens ein Bildfenster umschliessenden Rahmenorgan, sowie einer
5 gegen dieses festgelegten Rückplatte zwecks Lagesicherung eines hinter dem Bildfenster platzierbaren Bildes.

Jeder Hobby-Photograf hat das Bedürfnis, einige besonders gelungene Photos des einen oder anderen Films für einige Zeit als gediegenen Wandschmuck präsent zu haben und die-
10 se Photos anlässlich eines nächsten guten Filmresultats mühelos wechseln zu können.

Das bestehende Angebot von Wechselbildhaltern wird diesem Bedürfnis nicht gerecht; sei es aus Gründen der Handhabung und/oder der Aesthetik. Diese Bildhalter - mit Rahmen oder
15 rahmenlos, mit oder ohne Maske - animieren äusserst selten jemanden, einen Bildwechsel vorzunehmen (im Gegensatz zur Artikeldefinition): die Manipulation ist offensichtlich zu umständlich. Ausserdem schliessen diese Wechselrahmen eine moderne Anordnung einer Mehrzahl von Photos mit
20 Standardformat aus.

Ein bekanntes, aus kassettenartigen Elementen kombinierbares Bildhaltersystem ist mit gleichen Nachteilen behaftet.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, einen zur Aufnahme
25 einer beliebigen Anzahl von Bildern ausbildbaren Bildhalter zu schaffen, der sich ganz besonders zur Platzierung von Photos rechteckiger Standardgrösse in Längs- oder Querformat eignet (z.B. im Format 9x13 cm), jedoch auch Photos quadratischer Standardgrösse aufnehmen kann (z.B. im Format
30 9x9 cm). Die Konstruktion soll möglichst einfach, das Aus-

wechseln der Bilder sehr handlich sein.

Die Erfindung besteht darin, dass das Rahmenorgan des Bildhalters in Draufsicht pro Bildfenster zwei flächen- und formgleiche, sich in der Art eines griechischen Kreuzes
5 symmetrisch kreuzende Rechteckrahmen aufweist, und dass das Bildfenster wenigstens auf zwei parallelen Seiten je durch einen von einem Endbereich eines Rechteckrahmens übertragten Längsbalken des anderen Rechteckrahmens begrenzt ist.

Durch diese Gestaltung wird die Rechteckform des Bildfensters zu einer quadratischen Grund- bzw. Hüllform der Bildeinheit erweitert, ohne dass die Quadratform optisch in Erscheinung tritt. Quadrate lassen sich jedoch beliebig aneinanderfügen, derart, dass für jede Bildeinheit das Bildfenster quer oder länger ausgerichtet werden kann. Dabei er-
10 scheint der Bildhalter jedoch keineswegs als eine Gruppierung von Quadraten sondern als Geflecht von Rechteckrahmen.
15

Weitere Vorteile der Kreuzform bezüglich der Anordnung der Rückplatte und des Bildlagerbettes, einer zusätzlichen Frontplattenstabilität usw. sind aus der Figurenbeschreibung
20 ersichtlich.

Die weitere Erfindung betrifft einen Bildhalter der eingangs präzisierten Gattung in der Ausbildung als Kombinationssystem, dessen Kombinationseinheit aus einer für eine gegenseitige Verbindung ausgebildeten Einbildkassette
25 besteht, welche ein ein Bildfenster aufweisendes Rahmenorgan besitzt, dem rückseitig ein Lagerbett für ein hinter dem Bildfenster platzierbares Bild und ein Sitz für eine Rückplatte angeformt sind. Sie besteht darin, dass das eine quadratische Grund- bzw. Hüllfläche aufweisende Rahmenorgan
30 in symmetrischer Anordnung ein längliches Bildfenster aufweist, dass sich die rückseitig im Rahmenorgan gelagerte Rückplatte mit dem Bildfenster kreuzt und so bemessen ist, dass wenigstens einer von zwei Endbereichen des Bildlagerbettes rückseitig offen ist, und dass die Rückplatte im
35 Bildfensterbereich einen geringen, das Bildlagerbett bildenden Abstand von der Rückseite des Rahmenorgans aufweist.

In der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt. Es zeigen:

- Fig. 1 bis 5 ein aus Einbildkassetten bestehendes Bildhalterssystem,
- 5 Fig. 6 und 7 einen aus ineinandergreifenden Schienen bestehenden Bildhalter und
- Fig. 8 und 9 einen Bildhalter mit einem für mehrere Bildfenster ausgebildeten einteiligen Rahmenorgan.
- 10 Der Bildhalter nach den Fig. 1 bis 5 weist die Einbildkassette E auf. Entsprechend Fig. 5 sind sieben solcher Kassetten miteinander kombiniert. Jede Kassette E besteht aus dem als Frontplatte ausgebildeten Rahmenorgan 1 und der Rückplatte 2. Vorderseitig besitzt die Frontplatte 1
- 15 die beiden sich symmetrisch kreuzenden Rechteckrahmen 1a, 1b, wodurch sich ein kreuzförmiger Grundriss mit quadratischer Hüllform 3 ergibt. Der eine Rechteckrahmen 1b ist durch den anderen (1a) unterbrochen, wodurch im letzteren das rechteckige Bildfenster 1c entsteht. Um die Seitenlänge des Hüllquadrates 3 und somit die Grösse der
- 20 Kassette E für eine gegebene Bildfenstergrösse möglichst klein zu halten, sind die Querbalken 1d der Rechteckrahmen 1a, 1b schmaler als deren Längsbalken 1e.

Infolge des rückseitigen Umfangsrandes 1f wird in der Frontplatte 1 zunächst ein Sitz für die Rückplatte 2 gebildet. Diese hat einen rechteckigen Grundriss und erstreckt sich - den unterbrochenen Rechteckrahmen 1b ausfüllend - quer zur Bildfensterlängsrichtung. Sie ist an den mit 4 bezeichneten Stellen mit dem Umfangsrand 1f der Frontplatte 1

30 verrastet. Die Rückplattenschlitze 2a erleichtern den Rast- und Entrastvorgang. In seiner Querrichtung ist die Rückplatte 2 mit dem etwa Bildfensterbreite aufweisenden flachen, gemeinsam mit der Frontplatte 1 das Lagerbett 5 für ein zu platzierendes Photo bildenden Kanal versehen. Da die

35 Endbereiche 5a des Bildlagerbetts 5 rückseitig offen, d.h.

nicht durch die Rückplatte 2 abgedeckt sind, lässt sich das Bild (Photo) von einer Bildfensterquerseite her (in Richtung des Pfeiles P) in das Lagerbett 5 einschieben und wieder entnehmen. Aufgrund der Randunterbrechung 1h und der
5 bogenförmigen Frontplattenvertiefung 1i kann der Rand des zu entnehmenden Bildes z.B. mit dem Daumennagel untergriffen werden. Der leichteren Bildentnahme dienen auch die Schrägflächen 2c der Rückplatte.

Zur gegenseitigen Befestigung der Einbildkassetten E dienen
10 die Verbindungslaschen 6. Für diese ist der Rückplatte 2 längsmittig einer jeden Umfangsseite je ein dreiseitig von dem Steg 2d umschlossener Sitz 2e rückseitig angeformt. Innerhalb des Sitzes erhebt sich eine konvexe Wölbung 2f mit einer Rastöffnung 2g. Diese wirkt druckknopfartig mit
15 den Verbindungslaschen 6 angeformten Vorsprüngen 6a zusammen. Da sich der Laschensitz 2e örtlich nicht auf einen schmalen Rückplattenrandbereich beschränkt, sondern einen verhältnismässig grossen Flächenbereich der Rückplatte 2 einnimmt, ist die Verbindung äusserst stabil. Mit den bei-
20 den einen Kanal bildenden Stegen 6b hintergreift die Verbindungslasche 6 entsprechende Bereiche des Frontplattenumfangsrandes 1f. Die Laschenanformungen 6c dienen dem Ansetzen eines Schraubenziehers oder Messers zum Zwecke der Entrastung.

25 In den Eckbereichen der Rückplatte 2 befinden sich rückseitig weitere konvexe Wölbungen 2h mit den Schlitzanordnungen 2i. Diese dienen der Festlegung von mit knopfartig verdickten Enden versehenen schnurartigen Befestigungsorganen 7. Jede Schlitzanordnung besteht aus drei T-förmig zu-
30 einander angeordneten Schlitzten mit einem schlüssellochartig erweiterten Zentralbereich, wobei jeweils der mittlere Schlitz diagonal in die jeweilige Ecke des Hüllquadrats 3 gerichtet ist. Um die Vorteile dieser Schlitzanordnung zu verstehen, ist zu bedenken, dass jede Kassette mit längs
35 oder quer ausgerichtetem Bildfenster 1c montierbar ist, und dass die Schwerpunktslinie kassettenmittig liegen kann

(Fig. 5) oder aber auf der Trennlinie zwischen zwei benachbarten Kassetten (z.B. bei vier miteinander ein Quadrat bildenden Kassetten). Im letzteren Fall ist die Schnur 7 nicht wie in Fig. 2 zu befestigen, sondern erstreckt sich 5 von einer Schlitzanordnung einer Kassette zur benachbarten Schlitzanordnung der Nachbarkassette. All diese Anforderungen sind bei der Aufhängevorrichtung berücksichtigt.

Die Rechteckrahmen 1a, 1b der aus transparentem thermoplastischem Material geformten Frontplatte 1 sind z.B. als 10 Siebdruck oder Folienheissprägung auf diese aufgebracht.

Die Vorteile dieses Bildhalters sind verschiedenster Art. Die quadratische Hüllform der mit den Rechteckfenstern 1c versehenen Kassetten erlaubt eine problemlose unbeschränkte Kassettenkombination, wobei für jede Kassette die Fenster- 15 ausrichtung (Längs- oder Querformat) nach Belieben wählbar ist. Bei einer Kassette mit rechteckigem Bildfenster 1c verbleiben vom unterbrochenen Rechteckrahmen 1b nur die die Längsseiten 1k des anderen Rechteckrahmens 1a überragenden Endbereiche 1^l. Jedes rechteckige Bildfenster 1c kann durch 20 Anbringen der an sich unterbrochenen Längsbalkenbereiche 1e' des entsprechenden Rechteckrahmens 1b in ein quadratisches Bildfenster 1c' verwandelt werden, das sich gleichgut der Gesamtkombination anpasst. Es ist von Vorteil, die Längsbalkenbereiche 1e' bedarfsweise nachträglich in Form einer 25 entsprechend bedruckten Klarsichtfolie vorzusehen, die einfach in das Bildlagerbett 5 eingeschoben wird. Dadurch erhöhen sich die Kombinationsmöglichkeiten für den Benutzer, indem dieser einen z.B. für die Photostandardgrösse von 9x13 cm bemessenen Bildhalter nach Bedarf für 9x13-Photos 30 in Längs- und/oder Querformat und/oder für 9x9-Photos auslegen bzw. kombinieren kann. Trotzdem die Kassetten E mit ihren Rändern unmittelbar aneinanderstossen, liegen die Bildfenster 1c, 1c' wenigstens zweiseitig auf gegenseitiger Distanz. Das ergibt innerhalb und trotz der Gruppenanord- 35 nung eine individuelle Präsentation eines jeden Bildfensters 1c, 1c', d.h. Bildes. Trotzdem sind alle Bildfenster 1c'1c' untereinander (durch den sich zwangsläufig ergebenden, einem einfachen Geflecht ähnelnden Verband) in ge-

diegener Art miteinander verbunden. Die einfache Aufhänge-
vorrichtung in Form der Schlitzanordnungen 2i trägt jeder
möglichen Bildhalterkombination Rechnung. Ein Wechsel der
Bilder mit Rechteckformat kann selbst bei an der Wand
5 hängendem Bildhalter vorgenommen werden. Die Gesamtkon-
struktion erfordert einen minimalen Aufwand an Bauteilen,
Material und Montage.

Insbesondere die breiten Längsbalken 1e der Rechteckrahmen
1a, 1b eignen sich gut für eine verschiedenartigste graphi-
10 sche Gestaltung.

Entsprechend der gestrichelten Darstellung 2k in Fig. 3 ist
es möglich, der Rückplatte 2 wenigstens eine mit leichtem
Druck gegen die Frontplatte 1 anliegende Feder 2k anzufor-
men. Dadurch wird es möglich, in einem Bildfensterendbe-
15 reich den Umfangsrand 1f zwecks noch leichteren Photo-
wechsels völlig zu unterbrechen. Desweiteren würde die
Feder 2k ein quadratisches Photo, sowie ein Photo mit er-
heblichem Untermass zentrieren.

Die Kreuzform wirkt sich insbesondere bei als dünne Front-
20 platte 1 ausgebildetem Rahmenorgan stabilisierend aus.

Mittels einer hinter die platzierten Bilder geschobenen
flexiblen Folie lassen sich diese auch innerhalb der nach
hinten offenen Endbereiche 5a der Bildlagerbetten 5 schütz-
end abdecken.

25 Die die Bildfenster 1c, 1c' umschliessenden, beim Aus-
führungsbeispiel als Belag der Frontplatte 1 erstellten
Rechteckrahmen 1a, 1b lassen sich natürlich auch in klassi-
scher Bauweise als unabhängige Rahmenkörper erstellen, in
die zur Abdeckung der Bildfenster 1c, 1c' von hinten trans-
30 parente Scheiben eingelegt werden (auf die natürlich auch
verzichtet werden kann). Bezüglich der Ausführung genannter
Rechteckrahmen 1a, 1b stellen die Ausführungsbeispiele ledi-
glich besonders kostengünstige, sich trotzdem durch einen
besonders modernen Stil auszeichnende Realisierungen dar.

Der Bildhalter nach den Fig. 6 und 7 setzt sich in alternativer Bauweise aus den vier Schienen 11 zusammen. Zwei der Schienen sind als Teillängen dargestellt (an den Stellen 11f gebrochen), um die Erweiterungsmöglichkeiten des Systems anzudeuten. Die Schienen kreuzen sich in der Art eines einfachen Geflechts. Innerhalb ihrer Kreuzungsbereiche übergreifen sie sich gegenseitig, wozu sie mit den in Querrichtung verlaufenden Kanälen 11a, 11b versehen sind. Die in den Kreuzungsbereichen jeweils oben-
10 liegenden Schienenlängsbereiche 11g sind mit den längs und quer ausgerichteten Bildfenstern 12a, 12b versehen, die - in der Art des ersten Ausführungsbeispiels - von sich kreuzenden Rechteckrahmen 13 eingeschlossen sind. Anhand von Fig. 6 ist gezeigt, dass sich die Rahmenlängs-
15 balken gut z.B. mittels Lochreihen 13a, Querstreifen 13b, Längsstreifen 13c oder dergl. graphisch gestalten lassen.

Die Querkanäle 11b der Schienenlängsbereiche 11g sind zwecks Bildung der Bildlagerbetten 14 unterhalb ihrer Bildfenster 12a, 12b von der gegenseitigen Auflageebene
20 11c aus vertieft und in Schienenlängsrichtung beidseitig erweitert. Die Ausnehmungen 11d der sich in den Kreuzungsbereichen rückseitig befindenden Schienenlängsbereiche 11h dienen der Realisierung in etwa gleicher Wandstärken.

Zur gegenseitigen Befestigung der Schienen 11 sind in den
25 Ecken der Kreuzungsbereiche Bohrungen 11e für nicht dargestellte selbstrastende Verbindungszapfen vorgesehen. Diese könnten bildhalterrückseitig zusätzlich zur Befestigung einer Aufhängeschnur o.dgl. dienen. Es ist natürlich möglich, den Schienen 11 entsprechend dem ersten Ausführungs-
30 beispiel angeordnete Rastmittel zur gegenseitigen Direktverrastung anzuformen.

Werden alle Schienen 11 nur in der Länge eines Bildfensters 12a, 12b ausgeführt, so entstehen dadurch Einbildkassetten ähnlich dem ersten Ausführungsbeispiel (mit gleich vielen
35 Kombinationsmöglichkeiten). In diesem Fall müssten die

rückseitigen Schienen der Kassetten mit Mitteln für eine gegenseitige Laschenbefestigung versehen sein.

Verzichtet man auf Kombinationsmöglichkeiten durch den Benutzer, so lässt sich ein für mehrere Photos ausgebildeter Bildhalter nach der Erfindung auch mit einer einteiligen Frontplatte versehen. Ein solches Beispiel ist anhand der Fig. 8 und 9 schematisch dargestellt. Die Frontplatte 21 ist vorderseitig entsprechend Fig. 6 gestaltet und mit vier Bildfenstern versehen. Rückseitig besitzt die Frontplatte 21 den umlaufenden Rand 21a, die Trennsteg 21b sowie den zentralen, ein Quadrat bildenden Steg 21c. Die Lagerbetten 23 für die gestrichelt eingezeichneten Photos 22 liegen in Richtung der Pfeile, die auch die Einschubrichtungen für die Photos angeben. Die Rückplatte 24 ist ebenfalls einteilig und lässt die äußeren Endbereiche 23a der Lagerbetten frei, damit die Photos 22 seitlich eingeschoben und entnommen werden können.

Rückseitig sind dem Umfangsrand 21a Klemmvorsprünge 25 angeformt. Zwischen diesen lagert eine elastische, rückseitig der Rückplatte 24 verlaufende, selbstklemmend gespannte Kordel 26. Der Kordelbereich 26a dient zur Aufhängung.

Bei jedem der Ausführungsbeispiele könnte man für den Zugschnitt der Frontplatte auch die äußere Hüllform wählen und die Eckbereiche (21d, 21e nach Fig. 8) der kreuzförmigen Einheiten z.B. transparent belassen.

Ein leichtes Plazieren und Wechseln quadratischer Bilder (Photos) kann z.B. durch Aufheften derselben (mittels eines Stückchens doppelseitigen Klebbandes) auf eine dünne Unterlage entsprechenden Rechteckformats erreicht werden.

- Bei den Ausführungsbeispielen sind die Bildfenster 1c; 12a, 12b stets rechteckig ausgebildet bzw. allseitig gradlinig begrenzt. Stattdessen ist auch eine ovale oder gar kreisrunde Fensterform denkbar; insbesondere
- 5 in Abwechslung zum rechteckigen Bildfenster innerhalb einer grösseren Bildhalterkombination. Durch einen geschwungenen Verlauf der Begrenzungslinien eines Bildfensters etwa rechteckiger Grundform ist ein eher romantisches graphisches Design realisierbar.

Patentansprüche:

1. Für eine beliebige Anzahl von Bildern insbesondere
photografischer Art ausbildbarer Bildhalter mit einem
vorderseitigen, wenigstens ein Bildfenster (1c, 1c')
umschliessenden Rahmenorgan (1), sowie einer gegen
5 dieses festgelegten Rückplatte (2) zwecks Lagesicherung
eines hinter dem Bildfenster plazierbaren Bildes, da-
durch gekennzeichnet, dass das Rahmenorgan (1) in Drauf-
sicht pro Bildfenster (1c, 1c') zwei flächen- und form-
gleiche, sich in der Art eines griechischen Kreuzes
10 symmetrisch kreuzende Rechteckrahmen (1a, 1b) aufweist,
und dass das Bildfenster (1c, 1c') wenigstens auf zwei
parallelen Seiten (1k) je durch einen von einem Endbe-
reich (1¹) eines Rechteckrahmens (1b) überragten Längs-
balken (1e) des anderen Rechteckrahmens (1a) begrenzt
15 ist.
2. Bildhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
einer der Rechteckrahmen (1b) durch den anderen (1a)
unterbrochen ist.
3. Bildhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
20 die Längsbalken (1e) der Rechteckrahmen (1a, 1b) breiter
sind als deren Querbalken (1d).
4. Bildhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
das Rahmenorgan (1; 21) als flache, rückseitig zur Lage-
25 rung wenigstens eines Bildes und der Rückplatte (2; 24)
ausgesparte und vorderseitig zur Bildung der Rechteck-
rahmen (1a, 1b) opak beschichtete Frontplatte ausgebildet
ist.
5. Bildhalter in Kombinationsbauweise, dessen kleinste Ein-
heit als Einbildkassette (E) ausgebildet ist, nach An-
30 spruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass sich die rücksei-
tig in der Frontplatte (1) gelagerte Rückplatte (2) mit
dem Bildfenster (1c) kreuzt und so bemessen ist,

- dass wenigstens einer der beiden Endbereiche (5a) des Bildlagerbettes (5) rückseitig offen ist, und dass die Rückplatte (2) innerhalb des Bildfensterbereichs einen geringen, das Bildlagerbett (5) bildenden Abstand von der Frontplattenrückseite aufweist.
- 5
6. Bildhalter nach Anspruch 5, bei dem die Rückplatte (2) mit Befestigungsmitteln (2d bis 2g) für Verbindungs-
laschen (6) zwecks gegenseitiger Festlegung benach-
barter Kassetten (E) versehen ist, dadurch gekenn-
10 zeichnet, dass der Rückplatte (2) pro Umfangsseite
ein dreiseitig von einem plattenrückseitig angeformten
Steg (2d) umschlossener, zum Plattenumfang hin offener
Sitz (2e) für die Verbindungslaschen (6) angeformt ist,
und dass sich vom Boden eines jeden Sitzes (2e) platten-
15 rückseitig eine konvexe Wölbung (2f) erhebt, die mit
einer Rastöffnung (2g) für die ihrerseits mit knopf-
förmigen Vorsprüngen (6a) bestückten Laschen (6) ver-
sehen sind.
7. Bildhalter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass
20 der Rückplatte (2) rückseitig in ihren vier Eckbereichen
je eine mit einer schlitzförmigen Ausnehmung (2i) ver-
sehene, der Befestigung eines mit knopfartig verdickten
Enden bestückten schnurartigen Aufhängeorgans (7) dienen-
de konvexe Wölbung (2h) angeformt ist.
- 25 8. Bildhalter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass
der rückseitige Umfangsrand (1f) der Frontplatte (1) auf
der Seite eines rückseitig offenen Endbereichs (5a) des
Bildlagerbettes (5) eine Unterbrechung (1h) aufweist, an
die sich eine Frontplattenvertiefung (1i) anschliesst.
- 30 9. Bildhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
derselbe aus wenigstens die Länge eines Bildfensters auf-
weisenden Schienen (11) besteht, die aufgrund angeformter
Querkanäle (11a, 11b) kreuzförmig ineinandergreifen, wo-
bei in jedem Kreuzungsbereich der Querkanal (11b) des

obenliegenden Schienenbereichs (11g) zu einem Bildlagerbett (14) erweitert ist.

10. Bildhalter nach dem Oberbegriff von Anspruch 1, in der Ausbildung als Kombinationssystem, dessen Kombinations-
- 5 einheit aus einer für eine gegenseitige Verbindung ausgebildeten Einbildkassette (E) besteht, welche ein ein Bildfenster (1c) aufweisendes Rahmenorgan (1) besitzt, dem rückseitig ein Lagerbett (5) für ein hinter dem Bildfenster platzierbares Bild und ein Sitz für eine
- 10 Rückplatte (2) angeformt sind, dadurch gekennzeichnet, dass das eine quadratische Grund- bzw. Hüllfläche aufweisende Rahmenorgan (1) in symmetrischer Anordnung ein längliches (rechteckiges, ovales) Bildfenster (1c) aufweist, dass sich die rückseitig im Rahmenorgan (1)
- 15 gelagerte Rückplatte (2) mit dem Bildfenster (1c) kreuzt und so bemessen ist, dass wenigstens einer der beiden Endbereiche (5a) des Bildlagerbettes (5) rückseitig offen ist, und dass die Rückplatte im Bildfensterbereich einen geringen, das Bildlagerbett (5)
- 20 bildenden Abstand von der Rückseite des Rahmenorgans (1) aufweist.

1/3

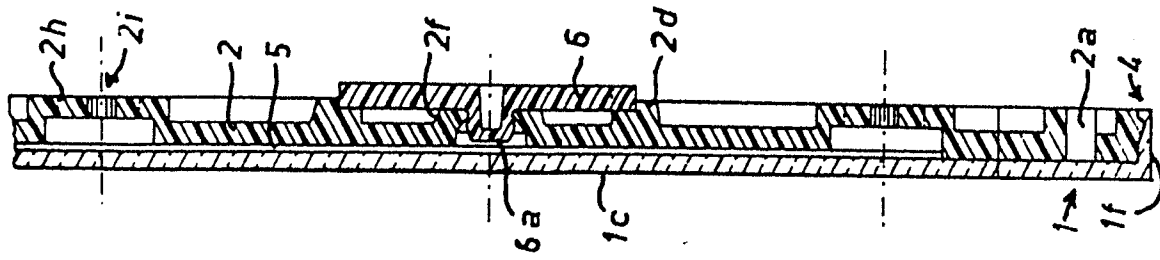


FIG. 4 (C-C)

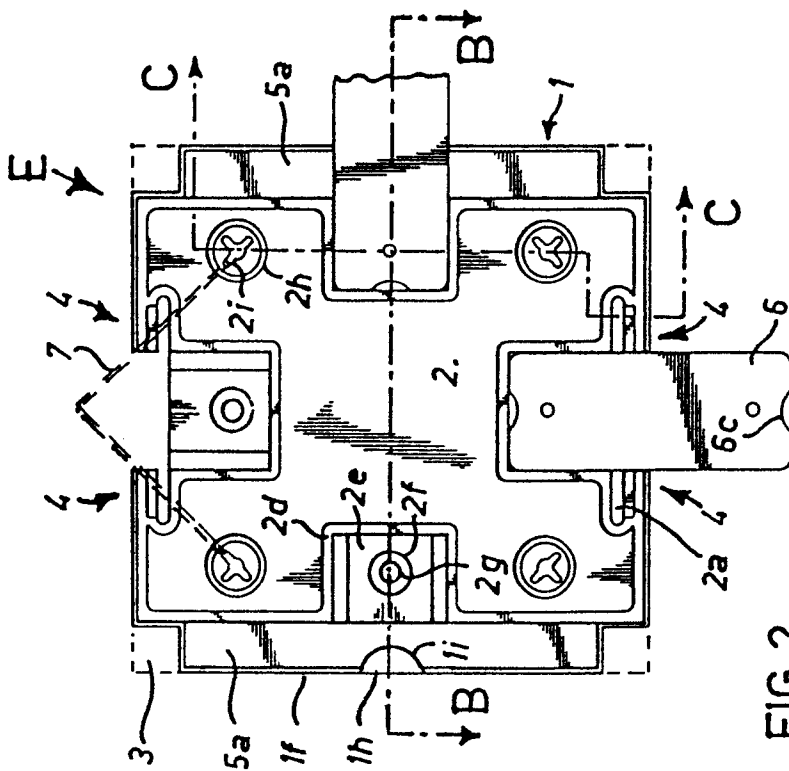


FIG. 2

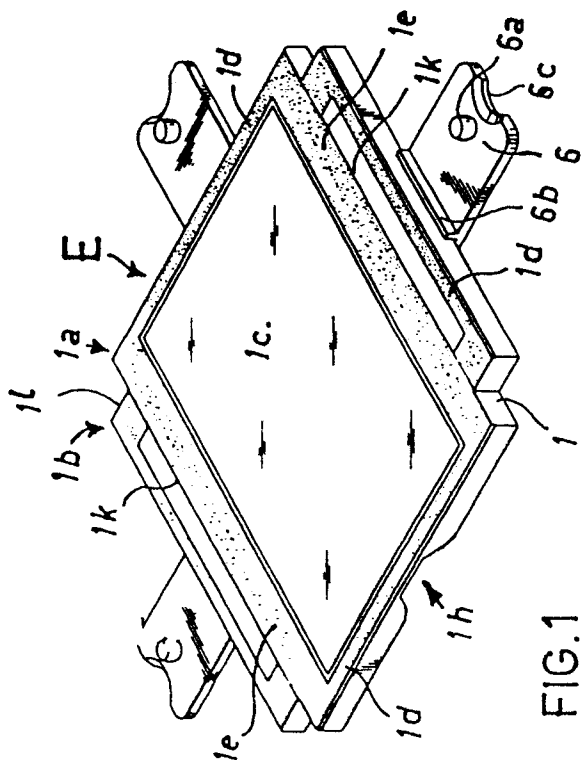


FIG. 1

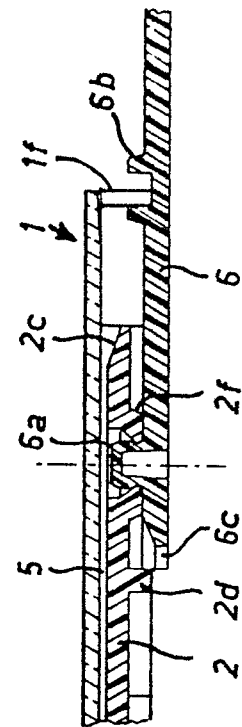


FIG. 3 (B-B)

2/3

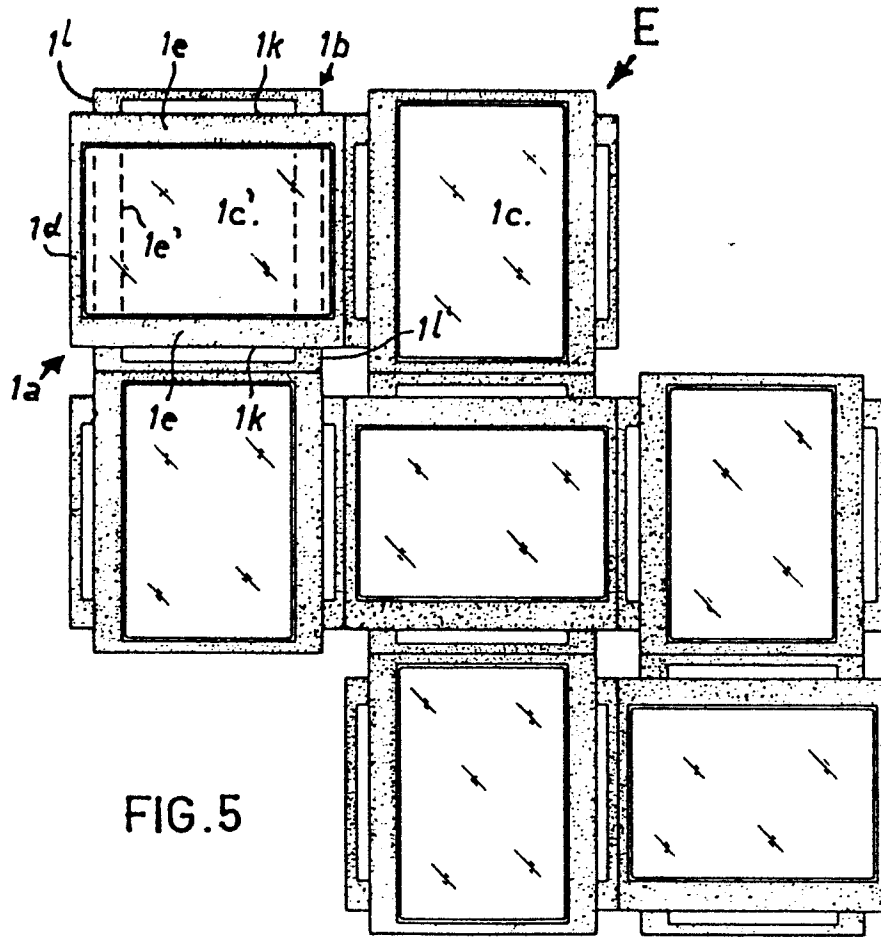


FIG. 5

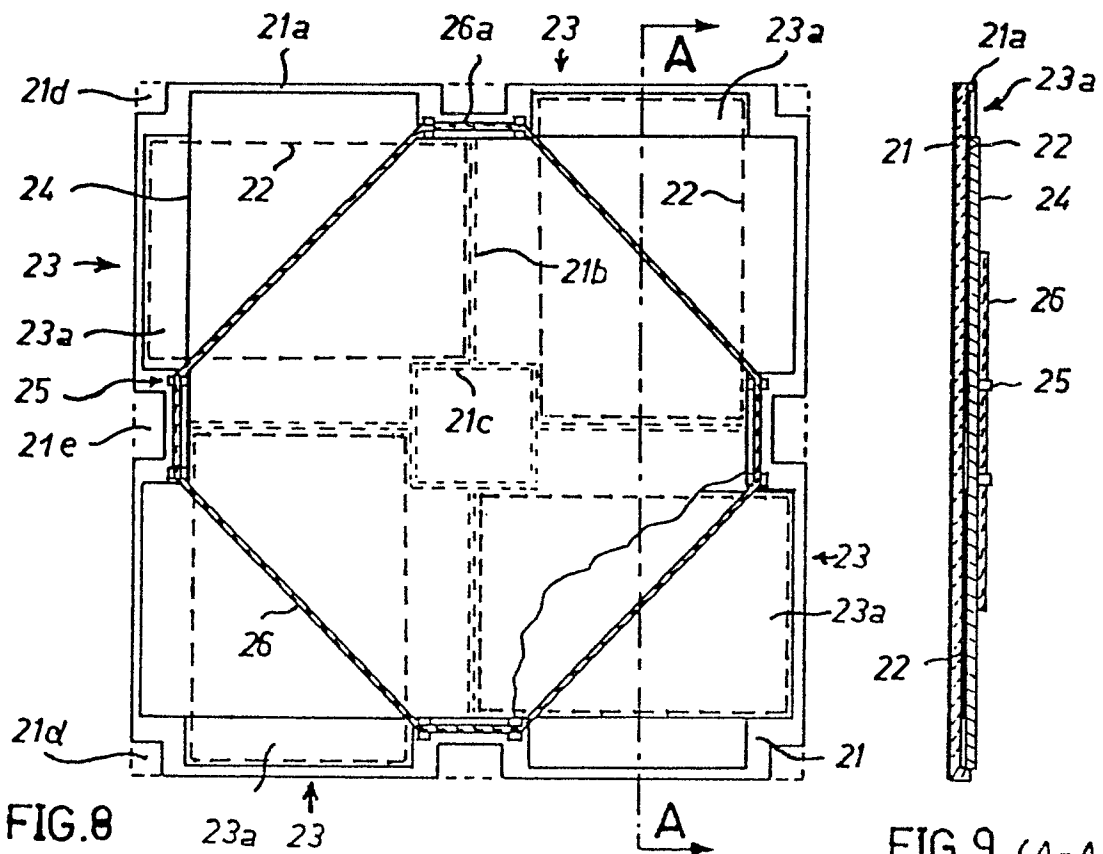


FIG. 8

FIG. 9 (A-A)

3/3

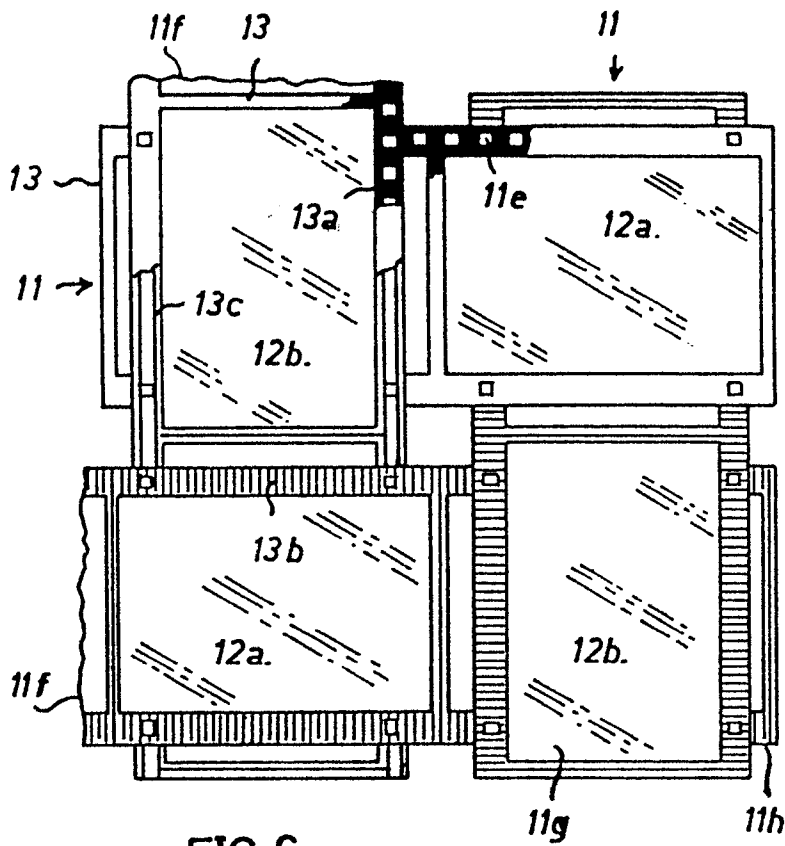


FIG. 6

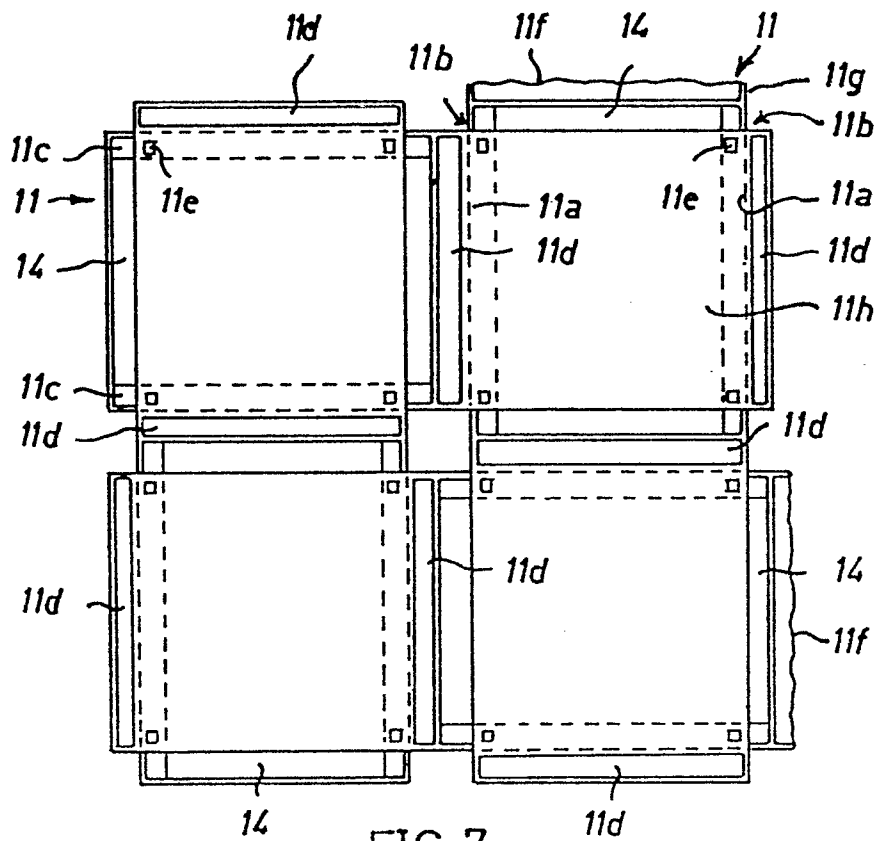


FIG. 7



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0183645

Nummer der Anmeldung

EP 85 81 0507

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE																	
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)														
A	LU-A- 83 622 (DART INDUSTRIES) * Abbildung 10 *	1,6	A 47 G 1/06														
A	US-A-3 673 724 (INTERCRAFT INDUSTRIES CORP.)																
A	US-A-3 952 435 (MIDLAND INSTA-CHANGE CO.)																
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 4)														
			A 47 G														
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.																	
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 25-02-1986	Prüfer BEUGELING G.L.H.														
<table border="0"><tr><td>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</td><td>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</td></tr><tr><td>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet</td><td>D : in der Anmeldung angeführtes Dokument</td></tr><tr><td>Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie</td><td>L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</td></tr><tr><td>A : technologischer Hintergrund</td><td></td></tr><tr><td>O : mündliche Offenbarung</td><td></td></tr><tr><td>P : Zwischenliteratur</td><td></td></tr><tr><td>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</td><td>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</td></tr></table>				KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument	Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument	A : technologischer Hintergrund		O : mündliche Offenbarung		P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist																
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument																
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument																
A : technologischer Hintergrund																	
O : mündliche Offenbarung																	
P : Zwischenliteratur																	
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument																